Das heilige Feuer.

(Conrad Ferdinand Meyer.)

Herman Zumpe, Fünf Lieder, No. 1.

In sehr getragenem Zeitmaass.

Gesang.

Pianoforte.

p

Auf das Feu - - er mit dem gold-nen

Strah - le hef - tet sich in tie-fer Mit-ter-nacht

schlum - mer-los das Au-ge der Ve-sta - le, die der

Stich und Druck von C. G. Röder, Leipzig.

E. W. F. 604. (605.) L.

Göt - - tin e - wig Licht be - wacht. Wenn sie

schum - mer-te, wenn sie ent - schlie - fe, wenn er -

stür - be die ver-säum-te Gluth, ein - ge-sargt in Gruft und

Gra - bes-tie - fe wür - de sie, wo Staub und Mo - der

ruht. Ei - ne Flam - - me zit - tert mir im
p
6
Bu - sen, lo - dert warm zu je - der Zeit und
poco a poco cresc.
Frist, die, ent - zün - det durch den Hauch der
poco f dim.
Mu - sen ih - nen ein be - stän - dig O - - pfer
p

mit grosser Erhebung

ist. Und ich hü - - te sie mit heil - ger

cresc. *mf*

Scheu - e, dass sie bren - ne rein und

un - gekränkt; denn ich weiss, es wird der un - ge - treu - e Wäch - ter *)

dim. *p etwas markirt*

le - bend in die Gruft ver - senkt.

p

*) Hier ist eine kleine Pause von der Dauer eines Viertels zu machen!

Liederseelen.

(Conrad Ferdinand Meyer.)

In leichter Bewegung.

Herman Zumpe, Fünf Lieder, No. 2.

p dolce

In der Nacht, die die Bäu - me mit Blü - then deckt, ward ich von süs - sen Ge - spen - stern erschreckt: ein Rei - gen schwang im Gar - ten sich, den

poco rit. *a tempo*

p p

ich mit lei - sem Fuss be - schlich; wie zar - - - ter

p p

El - fen Chor im Ring ein wei - - - sser le - ben - di - ger

p cresc.

Schimmer ging. Die Sche-men hab' ich keck befragt: wer

p

(Die folgenden Gesangstakte dürfen nicht mit ganzer Stimme gesungen werden.)

seid ihr, luf - ti - ge We - sen? Sagt!

poco rit.

Langsam.

„Ich bin ein Wölk-chen, ge-spie-gelt im See!"

pp

Etwas leichter.

„Ich bin ei-ne Rei-he von Sta-pfen im Schnee!"

mp

Wie zuerst.

„Ich bin ein Seuf-zer zum Him-mel em-por!"

Etwas leichter.

„Ich bin ein Ge-heim-niss, ge-flüs-tert ins Ohr!"

pp

Wie zuerst.

Etwas leichter.

„Ich bin ein from-mes, ge - stor - be - nes Kind!" „Ich bin ein üp - pi - ges Blu - men - ge - wind!"

p *mf*

poco ritard.

Wie zuerst.

„Und die Du wählst, und der's be - schied die Gunst der Stun - de -

Langsam.

die wird ein Lied."

p *dolce* *ppp*

Ped.

Nun die Schatten dunkeln.

(Emanuel Geibel.)

Herman Zumpe, Fünf Lieder, № 3.

Sehr getragen.

Nun die Schat - ten dun - - keln, Stern an Stern er-

p *cresc.*

wacht, welch ein Hauch der Sehn - - sucht

cresc.

f

flu - thet durch die Nacht! Durch das Meer der

poco f

Träu - - - - - me steu - ert oh - ne Ruh,

steu - ert mei - ne See - le Dei - - - ner See - le

cresc. poco f

zu. Die sich Dir er - ge - - - - - ben,

p espress. 6 6 6 6 cresc. 6 6

nimm sie ganz da - hin, ach, Du weisst, dass nimmer ich mein

6 poco f dim. p

poco rit.

p ei - - gen bin.

p dim. poco rit. pp

Die Königskinder.

(Altdeutsches Volkslied.)

Herman Zumpe, Fünf Lieder, № 4.

Sehr mässig.

Es wa - ren zwei Kö - nigs - kin - der, die hat - ten ein - an - der so lieb, sie konn - ten bei - sam - men nicht kom - men_ das Was - ser war viel zu tief.______ „Lieb'

mf *p* *p* *freundlich* *p espress.*

Her - ze kannst du nicht schwimmen? Lieb' Her - ze, so schwim-me zu

mir, zwei Ker - zen will ich an - zün - den und

die sol - len leuch - ten dir.“ Da sass ei - ne fal - sche

Non - ne, die thät als wenn sie schlief; die

p

poco riten.

thät' die Ker - zen aus - lö - schen: der Jüng - ling er - trank so tief

elegisch

Da hört man Glo - cken - läu - ten, da

p

hört man Jam - mer und Noth. Da lie - gen zwei Kö - nigs -

pp

poco rit.

kin - der, die sind al - le Bei - de todt.

poco rit.

p

Ständchen.

(H. Seidl.)

In gemässigt leichter Bewegung.

Herman Zumpe, Fünf Lieder, Nº 5.

Die ro - then Ro - sen duf - ten in blü - then-rei - cher Pracht, die Nach - ti - gall im Gar - - ten singt wohl die gan - ze Nacht. Die

p *cresc.*

Nach - ti - gall im Gar - ten ist freund - lich mir ge -

sinnt, sie singt von mei - ner Lie - be dem

al - ler - schön - sten Kind. Gar

hold sind mir die Ro - sen, sie brin - gen durch die Luft ein

Ständ - chen mei - nem Kin - - de von lau - ter süs - sem

Duft. ——— Nun schwe - ben Duft und Klän - ge in

mf

(zart)

Lieb - chens Fen - ster - lein: ——— Da zieh'n durch ih - re Träu - me die

p *p*

gold - nen Me - lo - dein.

pp *pp* *dim.*